

Die regionale EP „Arbeit für Anhalt – Eine Region hilft sich selbst“

Ziel:

Die neun Teilprojekte versuchen, neue Formen von Beschäftigung für benachteiligte Personen zu initiieren und in tragfähige Konzepte zu überführen.

Zielgruppen:

- Jugendliche ohne ausreichende Berufserfahrung
- langzeitarbeitslose Frauen
- ältere Arbeitnehmer/innen

Die „Initiative Dessau – Arbeit für Anhalt e.V.“ hat 80 Mitglieder und entstand als ein regionaler Pakt für Arbeit in Dessau (Sachsen-Anhalt).

Der Verein unterstützt und fördert die Schaffung einer Dessau AG, um regionale Unternehmen und Projekte planerisch, organisatorisch und finanziell zu unterstützen.

Die „Anhalt Dessau AG“ wurde am 2.9.2004 von 50 Aktionären gegründet, nachdem die EQUAL-Entwicklungspartnerschaft die Idee zu dieser Regionalgesellschaft entwickelt hatte.

Kontakt:

Rolf Walther
Anhalt Dessau AG –
Kooperation für Anhalt
Tel.: 0340 5034 45
www.dessau-ag.de
www.ini-dessau.de

Vom Regiopakt zur Dessau AG Beschäftigung durch Unternehmensnetze

Die in Dessau ansässige EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „Arbeit für Anhalt – Eine Region hilft sich selbst“ hat im Ergebnis zur Gründung einer Regionalgesellschaft geführt. Die 35 regionalen Projektpartner und strategischen Partner haben sich entschlossen, mit eigenen Mitteln eine Aktiengesellschaft zu gründen, um die EQUAL-Ergebnisse und Chancen für zusätzliche Beschäftigung in der Region nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Aufgabe der „Anhalt Dessau AG“ ist es, Unternehmensnetzwerke und Unternehmenskooperationen zu initiieren und edv-technisch, speziell in den Geschäftsfeldern einer regionalen Verrechnungswirtschaft, umzusetzen. Hierzu zählen in der ersten Stufe ein Barter-Ring, eine Regiocard und Regiogeld. In der zweiten Stufe sollen Netzwerke und Kooperationen zu Existenzgründungen im Team, zu alternativen Finanzierungsformen und für einen revolving Regionalfonds gefördert und unterstützt werden.

Die Kernthese einer regionalen Verrechnungswirtschaft lautet, dass trotz fehlender Liquidität, niedriger Vermögen und eventueller Schulden die Unternehmen und die Menschen in einer Region Geschäfte organisieren, Umsätze generieren und Arbeitsplätze schaffen können. Die Zauberworte heißen Angebot und Nachfrage, nicht Geld und Kredit. Zur Nutzung freier Kapazitäten und Ressourcen ist Kapital zwar immer hilfreich, aber nicht wirklich zwingend notwendig. Eine Verrechnungswirtschaft ignoriert die leeren Kassen.

Bartergeschäfte sind Tauschgeschäfte. Sie unterliegen der Mehrwertsteuer wie jeder geschäftliche Umsatz. Der Dessauer Barter-Ring bietet örtlichen Unternehmen die Chance, ohne Geld Waren und Leistungen zu beziehen sowie zusätzliche Umsätze zu tätigen. Der Schwerpunkt liegt auf einer Stärkung der regionalen Wirtschaftsbeziehungen. Durch internationale Vernetzung können Barterguthaben aber letztlich weltweit zum Einkauf verwendet werden und Exporte finanzieren. Das bekannteste Beispiel für einen erfolgreichen Barter-Ring ist die WIR-Bank in Basel mit 80.000 beteiligten Unternehmen und rund einer Milliarde Jahresumsatz.

Die **Regiocard** ist eine regionale Vorteilskarte, eine Art regionales „Miles and More“, das durch die Möglichkeit der parallelen Verwaltung von Punkten und Euro vielfältige Möglichkeiten des Erwerbs und der Verwendung von Guthaben bietet, die alle wiederum loka-

len Händlern und regionalen Unternehmen zu Gute kommen. Auch hier gibt es bekannte und erfolgreiche Vorbilder so genannter Citycards im In- und Ausland, so in Nürnberg, Schwäbisch-Hall und Meißen.

Regiogeld ist in Deutschland unter bestimmten Voraussetzungen als Komplementärwährung zulässig. Ein Gutachten im Auftrag der Sparkasse Delitzsch hat erst kürzlich die wirtschaftlichen Potenziale einer regionalen Zusatzwährung unterstrichen. In Deutschland existieren derzeit 15 Regionalwährungen. Die Älteste ist der Bethel-Euro in Bielefeld, der seit 1909 existiert und in Bielefeld über die örtliche Sparkasse an jeden Interessenten gegen Euro ausgegeben wird.

Das in der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft entwickelte „Dessauer Modell“ zielt auf Transparenz, Kooperation und Partizipation bei den Unternehmen sowie auf eine „duale Beschäftigungsfähigkeit“ als Beschäftigte und als Selbständige, verbunden mit kulturellem und professionellem Engagement. Schwachen Regionen droht sonst neben der ökonomischen Verarmung auch noch die menschliche und kulturelle Verödung.

Das „Dessauer Modell“ ist die Basis für die geplante weitere regionale Vernetzung und Kooperation. In der regionalen Ökonomie kann ein Arbeitsplatz mit 50.000 EUR geschaffen werden, in der Großchemie mit 500.000 EUR.

Die Entwicklungspartnerschaft in Dessau hat während der Projektlaufzeit mit ihren regionalen Modellversuchen 80 Arbeitsplätze geschaffen, vorwiegend als Existenzgründungen im Team. Dieser erfolgreiche Projektansatz soll mit der Anhalt Dessau AG, nunmehr ohne Förderung, fortgeschrieben werden.

www.equal-dessau.de